

Geschichtliches zur Grundschule Eyr

Bereits im Schuljahr 1812/13 gab es in Eyr nachweislich eine Schule, die von 37 Kindern besucht wurde, welche von einem einzigen Lehrer unterrichtet worden sind. Die Schulaufsicht oblag einem „Benefiziat“, welcher vor Ort die Bereiche Schulbesuch, Tätigkeiten des Lehrers, Sitte der Jugend, Gebäude und Lehrmittel, Anwesenheitspflicht bei Inspektionen, Lehrerbesoldung, und Kontrolle der Lokalschulfonds berechnung zu überwachen hatte. Die Schulstelle von Eyr wurde damals bezirksmäßig vom Dekanat Schlanders überwacht, wobei an den Schulbesuchen auch immer die Gemeindevorstände teilgenommen haben. Aus einer Dokumentation eines Schulbesuches am 19. Februar 1813 geht hervor, dass sich „die Schulstube in einem sehr brauchbaren und ihrem Zweck gänzlich entsprechenden Zustand befände.“ Darüber, wo sich damals diese „Schulstube“ genau befand, gibt es keine detaillierten Hinweise. Vermutet wird, dass sie sich im alten Widum befand, welches im Gebäude des Hofes „Vogelsang“ untergebracht war.

Ab dem Jahr 1831 war die Schulstube für die „Trivialschule“ mit einem Lehrer im neubauten Widum untergebracht.

Erst ab 1930 gab es an der Schule von Eyr erstmals zwei Lehrerstellen. Die Oberstufe wurde von einer Lehrperson im alten Gemeindehaus unterrichtet, wo auch die Lehrerwohnung untergebracht war. Die Unterstufe wurde weiterhin im Pfarrwidum unterrichtet. Die Schülerzahl war in dieser Zeit auf durchschnittlich 70 - 80 Kinder angestiegen. Deshalb wurden die einzelnen Schulstufen in Unterstufe (1. und 2. Klasse) und Oberstufe (3., 4. und 5. Klasse) eingeteilt.

Im alten Gemeindehaus war ab dem Schuljahr 1939/40 auch eine italienische Schulklasse untergebracht, welche durchschnittlich von 10 Kindern besucht wurde.

Im Frühjahr 1940 wurden am Nachmittag durch die „Lehrstelle für Deutschkurse“ die Kinder der Optanten von einer Lehrperson bis Mitte Juli in deutscher Sprache unterrichtet. Es durfte nur Deutsch als Schrift- und Konversationssprache unterrichtet werden. Die Fächer Geschichte, Geografie, Sozialkunde, Naturkunde und auch Gesangsunterricht in deutscher Sprache waren an den „Deutschkursen“ streng verboten. Der damalige Deutschkurslehrer wusste diese Verbote geschickt zu umgehen, indem er mit seinen Schülern häufig entlang des Wasserwaales in Richtung Laas bis zum Fuße des Vernatschtales wanderte. Dort befand sich die etwas eigenwillige Behausung des „Siegele“, in welcher der Lehrer mit seinen Schülern auch deutschsprachige Heimatlieder gesungen hat.

Bis 1972 wurden die Grundschüler von Eyr im alten Gemeindehaus und im Pfarrwidum unterrichtet, bis mit dem Neubau einer Grundschule begonnen wurde.

Im Schuljahr 1973/74 zogen die Schüler in das neu erbaute Schulgebäude in den Tanaserweg Nr. 15 ein, und alle fünf Schulklassen waren in einem Gebäude untergebracht.

Im Sommer 2010 wurde die Grundschule Eyr mit einem Zubau aus Holz erweitert, da die Schülerzahlen wieder im Steigen waren, und die Schule förmlich „aus allen Nähten“ zu platzen drohte.

Im Schuljahr 2018/19 wurde das Gebäude der Grundschule Eyr abgerissen und an derselben Stelle innerhalb eines Jahres ein neues Schulgebäude errichtet. Während der Bauzeit wurde die Schulgemeinschaft der Eyrser Grundschule zwischenzeitlich in die alte Feuerwehrhalle nach Laas umgesiedelt.

Bereits im Schuljahr 2019/20 durfte sich die Dorfgemeinschaft von Eyr über ein neues, elegantes Schulgebäude freuen, das in die Landschaft eingebettet ist und durch seine großen Fenster lichthell ist und gleichzeitig vom Inneren einen Blick in die Landschaft freigibt. Die neue Schule besteht aus hartem Beton und weichem Holz. Die 64 Grundschüler/innen durften sich bei ihrem erstmaligen Einzug im September 2019 darüber freuen, dass die neue Schule ein Gebäude ist, in dem gutes und modernes Lernen möglich ist.

